

Inhalt

1. Einführung | 9

2. Feldzugang, Methodik und Darstellungsweise | 15

3. „Stadt der zwei Kulturen“?

Das Setting | 27

3.1 Zuwanderung in den Duisburger Norden bis in die 1970er Jahre | 27

3.2 Zuwanderung und subjektive Wahrnehmung heute | 38

3.2.1 „Die Deutschen“ | 46

3.2.2 „Die Türken“ | 52

3.2.3 „Die Bulgaren“ | 56

3.2.4 „Die Roma“ | 61

4. Die Frauen | 67

4.1 Die „Aktiven“ | 70

4.1.1 Fallbeispiel Claudia | 70

4.1.2 „Ich bin nicht anders!“

Freiheit und Gleichheit als Lebenskonzept | 72

4.1.3 „Wir im Dorf halten zusammen.“

Marxloherinnen aus Passion | 76

4.1.4 „Es gibt ja auch so viele lustige Geschichten.“

Bezug zu anderen Gruppen im Stadtteil | 82

4.1.5 Fazit | 86

4.2 Die „Gastarbeiterinnen“ | 87

4.2.1 Fallbeispiel Habibe | 87

4.2.2 „Oh, Deutschland war sehr schön!“

Das Leben in der Fremde | 90

4.2.3 „Es hat sich vieles hier verändert.“

Wahrnehmung von Wertewandel und Veränderungen
im Stadtteil | 101

4.2.4 „Wenn Ayşe fährt, heult sie. Wenn sie wiederkommt, heult sie.“

Vom Leben im „Dazwischen“ | 105

4.2.5 Fazit | 112

- 4.3 Die „Bildungsaufsteigerinnen“ | 113
 - 4.3.1 Fallbeispiel Nayla | 113
 - 4.3.2 „Komm, nimm ein Buch und lies!“
Bildungserwerb mit Aufstiegsorientierung | 117
 - 4.3.3 „Etwas Soziales oder etwas Kreatives.“
Ausbildungs- und Berufswahl | 123
 - 4.3.4 Exkurs: Berufstätig in Marxloh – Die Geschäftsfrauen | 129
 - 4.3.5 „Der Richtige wird schon noch kommen.“
Vorstellungen von Heirat und Partnerschaft | 133
 - 4.3.6 „Man muss einfach irgendwo gebunden sein.“
Einstellungen zum Islam | 138
 - 4.3.7 „Ich höre eigentlich nur das Negative über Ausländer hier.“
Bezug zu anderen Gruppierungen und zum Stadtteil | 141
 - 4.3.8 Fazit | 146
- 4.4 Die „Heiratsmigrantinnen“ | 149
 - 4.4.1 Fallbeispiel Fatma | 149
 - 4.4.2 „Mein Leben geht weiter, aber ich denke immer an meine Kinder.“
Familienverhältnisse und Geschlechterrollenvorstellungen | 151
 - 4.4.3 Exkurs: „Ich wollte den nicht heiraten.“
Zwangsverheiratung | 161
 - 4.4.4 „Wie wichtig die Religion bei uns Muslimen ist,
habe ich erst hier in Deutschland gelernt.“
Zur Bedeutung der Religion | 170
 - 4.4.5 „Wir Türken kennen uns untereinander einfach besser.“
Einstellungen zum Stadtteil und zu anderen Gruppen | 172
 - 4.4.6 Fazit | 177
- 4.5 Die „Alteingesessenen“ | 178
 - 4.5.1 Fallbeispiel Karin | 178
 - 4.5.2 „Aber für seine Kinder wollte man ja was Besseres.“
Vom Aufwachsen und Leben im Marxloh der 1960er Jahre | 181
 - 4.5.3 „Was die mit uns machen!“
Bezug zum Stadtteil und zu anderen Gruppen | 185
 - 4.5.4 Fazit | 196

- 4.6 Die „Zurückgezogenen“ | 197
 - 4.6.1 Fallbeispiel Gisela | 197
 - 4.6.2 „Dann war ich erst mal wieder alleine.“
Familienverhältnisse als „Patchwork“ | 200
 - 4.6.3 Exkurs: „Die überleben nur knapp.“
Leben in relativer Armut | 211
 - 4.6.4 „Wobei das nicht die Kirche an sich ist, es ist eher das Drumherum“.
Zur Bedeutung kirchlicher und sozialer Einrichtungen | 222
 - 4.6.5 „Einen Schritt voraus.“
Bezug zum Stadtteil und zu anderen Gruppen | 226
 - 4.6.6 Fazit | 229
- 4.7 Romafrauen aus Rumänien | 230
 - 4.7.1 Fallbeispiel Antonia | 230
 - 4.7.2 „Bitte helfen!“
Familie und Gesundheit | 232
 - 4.7.3 „Meine Kinder sollen Bildung kriegen.“
Bildung und Berufstätigkeit | 242
 - 4.7.4 „Wir sind Țigani!“
Bezug zum Stadtteil und zu anderen Gruppen | 249
 - 4.7.5 Fazit | 256
- 4.8 Frauen aus Bulgarien | 258
 - 4.8.1 Fallbeispiel Yıldız | 258
 - 4.8.2 „Immer die Kinder, mein Ehemann, Kinder.“
Familien- und Geschlechterrollenverhältnisse | 259
 - 4.8.3 „Mein größter Wunsch ist, dass mein Mann
eine Arbeitserlaubnis erhält.“
Arbeits- und Bildungssituation | 265
 - 4.8.4 „Wahre Liebe, Anerkennung und Toleranz.“
Auf dem Weg zum Christentum | 273
 - 4.8.5 „Ausgegrenzt wird man häufig von Türken.“
Bezug zu anderen Gruppierungen im Stadtteil | 276
 - 4.8.6 Fazit | 280

5. „Mehrfach benachteiligt“?

Einige Aspekte der Ungleichheit im Alltagsleben von Frauen in Marxloh | 283

- 5.1 Zur Bedeutung der geographischen Lokalität | 287
 - 5.1.1 Ortsbilder | 290
 - 5.1.2 Bewegungsverhalten | 299
 - 5.1.3 Fazit | 309

5.2	Zur Bedeutung von Ethnizität	310
5.2.1	Etablierte	322
5.2.2	Außenseiter	331
5.2.3	Fazit	343
5.3	Zur Bedeutung des sozialen Milieus	346
5.3.1	„Kultur der Armut“	352
5.3.2	Exklusion	368
5.3.3	Fazit	378
5.4	Zur Bedeutung der Religion	379
5.4.1	Die Angst vor dem Islam	381
5.4.2	Marxlohs „neue Christen“	394
5.4.3	Fazit	403
6.	Schluss	 407
7.	Literatur- und Quellenverzeichnis	 415
7.1	Monographien und Aufsätze (Printfassungen)	415
7.2	Internetquellen	433
7.2.1	Dokumente, Berichte und Aufsätze	433
7.2.2	Zeitungsartikel	439
7.2.3	Fernsehdokumentationen, Filme und Radiobeiträge	441
7.2.4	Webseiten	442